

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gebaltene Zeile
1 1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 65

1. Juni 1865.

Ämliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 22. bis 23. d. Mts. wurde dem Weispurger Joseph Weber in der Nähe hiesiger Stadt ein zweirädriger gewöhnlicher Maurerwagen mit spiziger Deichsel, an vielen Stellen von Maurerkalk stark beschmutzt, gestohlen.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 30. Mai 1865.

R. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Forstamt Schorndorf.
König Blüderhausen.

Scheidholz Verkauf.

Mittwoch den 7. Juni l. J. in den Waldtheilen Schweizer Schlag, Berkerwand und Sommerwand:

4 Kl. eichenes Klobholz, 44 Kl. buchene, 4 Kl. birchene und erlene, 6 Kl. tannene Scheiter und Prügel, 2 Kl. tannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schweizer Schlag auf der

Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.

Unterzeichnete Stelle hat die Herstellung von Dachrinnen an den Bahnwärterhäusern und das Ausfügen der Gebäude im Sukmissionswege zu vergeben. Es ist veranschlagt:

Strecke	Strecke
Gannstatt-Schorndorf.	Schorndorf-Unterbödingen
Flaschnerarbeit 245 fl. 42 kr.	132 fl. 18 kr.
Maurerarbeit 16 fl. 48 kr.	239 fl. 48 kr.

Lusttragende können Voranschlag und Bedingungen bei den Bauamtsgehilfen in Waiblingen und Borch, sowie auf hiesigem Bureau einsehen und haben ihre Offerte spätestens bis 12. Juni bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Schorndorf, den 29. Mai 1865.

R. Betriebsbauamt.

c^{2]} Untergröningen, Oberamts Gaildorf.

Hofguts-Verkauf.

Jacob Dreger, Wittmer und Bauer in Dechenhof beabsichtigt im Einverständnis mit seinen Söhnen seinen besitzenden Dechenhof bestehend in:

- Parz.-Nr. 2. — Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach.
- Parz.-Nr. 14. — 6¹/₈ Mrg. 2,3 Rth. Acker der Lettenacker.
- Parz.-Nr. 15. — 3⁷/₈ Mrg. 44,6 Rth. der vordere Acker.
- Parz.-Nr. 16. — 6⁵/₈ Mrg. 41,1 Rth. Acker der untere Acker.
- Parz.-Nr. 6. — 1¹/₈ Mrg. 31,3 Rth. Wiesen und Waide am Dechenbach.
- Parz.-Nr. 7. — 3¹/₈ Mrg. 23,1 Rth. Wiesen daselbst.
- Parz.-Nr. 11. — 3⁶/₈ Mrg. 41,1 Rth. die Halbe.
- Parz.-Nr. 17. — 12³/₈ Mrg. 44,0 Rth. Waide mit Holz bewachsen am Dechenbach,

im öffentlichen Aufstreich unter Vorbehalt der Genehmigung

Dienstag den 6. Juni d. S. Morgens 9 Uhr

auf dem Rathszimmer dahier zu verkaufen, wozu die Liebhaber und Auswärtige mit Vermögenszeugnissen eingeladen werden.

Den 24. Mai 1865.

Schultheiß Jung.

neu ausgehauenen Weglinie nächst Blüderhausen.

Schorndorf den 30. Mai 1865.

R. Forstamt.
Plieninger.

G m ü n d.

Brod-Lage.

für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernenbrod kosten 20 kr.
6 Pf. schwarzes dto. 18 kr.
1 Kreuzerwecken hat zu wägen 6³/₄ Loth.

Am 31. Mai 1865.

Stadtschultheißenamt. R o h n.

c^{2]} G m ü n d.

Abstreichs-Afford.

Die Lieferung von 240 Pfund gegossenen Lichtern, 220 Pfund Raps-Öl, bei dem hiesigen Schullehrer-Seminar auf das Jahr 1865/66 erforderlich, wird am

Dienstag den 6. Juni

Vormittags 10 Uhr

in dem Seminar-Gebäude im öffentlichen Abstreich verankündigt, wozu hiemit eingeladen wird.

Den 26. Mai 1865.

Die Verwaltung des
Schullehrer Seminars.

c^{2]} G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Juni d. S. werden im Stadtwald Neckbergerbuch auf dem Malbuch:

118 Rlftr. buchene Scheiter u. Prügel,
4 Rlftr. gemischte Prügel,
8000 Stck. buchene und gemischte Wellen

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Den 27. Mai 1865.

Stadtpflege.
B o m m a s.

c^{2]} A l f d o r f.

Markt-Anzeige.

Der von R. Kreis-Regierung genehmigte 4te Viehmarkt wird heuer am

Mittwoch den 7. Juni allhier abgehalten. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Den 27. Mai 1865.

Schultheißenamt.
F r i z.

c^{2]} B i r k h o f.

Gemeinde Kaisersbach.

Guts-Verkauf.

Johannes Jacob, Wagner im Birkhof, beabsichtigt sein Anwesen auf dem Birkhof, bestehend in:

1 zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller, nebst einer Holzhitte, Backofen und Hofraum,
— 35,2 Rth. Garten und Land beim Haus,

6³/₈ Mrg. 9,9 Rth. Acker,
4¹/₈ Mrg. Wiesen und

1 Mrg. 44,4 Rth. Nadelwald, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Samstag den 3. Juni 1865

Nachmittags 1 Uhr

in dem eigenen Wohnhause des Verkäufers statt und werden Kaufs Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Auswärtige unbekannt Kaufslustige haben sich über Vermögen und Prädikat durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen.

Den 26. Mai 1865.

Schultheißenamt.

D o n z d o r f.

Dienstag den 6. Juni

Vormittags 10 Uhr

werden in dem gräf. v. Neckberg'schen Walde Collmannswald bei Bartholomä

200 Rlftr. buchen Holz und 20,000 Wellen, sodann

Mittwoch den 7. Juni

Morgens 8 Uhr in dem gräf. Walde Marren bei Donzdorf

92 Eichen von 6—18" Durchmesser

im Aufstreich verkauft.

Den 30. Mai 1865.

Gräf. v. Neckberg'sche Forstverwaltung.
Barbillon.

c^{2]} W i n z i n g e n.

Jagd-Verpachtung.

Die auf hiesiger Markung befindliche Jagd wird am

Dienstag den 6. Juni

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vom 1. Juli 1865 bis ditto 1868 im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Gemeinderath.

Vorstand: B r ü h l.

G r u n b a c h im Remsthal.

Am

Dienstag d. 27. Juni 1865 wird in bisheriger Weise der

Weinmarkt

hier abgehalten. Die Herrn Verkäufer und Käufer werden freundlich eingeladen und wird bemerkt, daß außer einer kleinen Gebühr vom verkauften Wein keinerlei Abgabe stattfindet.

Den 27. Mai 1865.

Schultheißenamt.
W e e g m a n n.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Die

Klein-Kinderschule

auf der Bleiche hat wieder begonnen.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Tanz-Unterricht.

Am Dienstag den 6. Juni beginnt der Unterzeichnete einen Tanz-Cours im Gasthaus zum grünen Baum. Anfang Abends 8 Uhr. Begonnen wird mit

Lancers-Duadrille, worauf ich besonders meine früheren Schüler und Schülerinnen aufmerksam zu machen ich mir erlaube.

Nebstdem werden alle modernen Tänze gelehrt.

Um geneigtes Zutrauen bittet

achtungsvoll

Adolph Knoll.

R e h n e n h o f.

Bis 1. Juli findet ein tüchtiger

Ochsenknecht mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn eine

Stelle bei Pächter Köhler.

Gesellen-Fahnenweihe am Pfingstmontag.

Es erlaubt sich der hiesige Gesellenverein die Bürgerschaft, die verehrl. Herrn Ehrenmitglieder, Nussvereinsmitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins, sowie sämmtliche Meister zu diesem Feste auf's Höflichste einzuladen. Die kirchliche Feier beginnt um 10 Uhr. Um 1/4 10 Uhr geht der Zug in die Kirche vom Lokal aus (Mitter). Nachmittags 12 Uhr findet ein Festessen statt; das Couvert kostet 36 kr. Zur Ehre wird es sich der Verein rechnen, wenn sich dabei viele Gesellenvereins-Freunde theilnehmen würden. Die Anmeldungen möchten gefälligst bei dem Präses (Kaplan Hacker) oder im Ritter geschehen. Nachmittags von 2 Uhr an, findet gesellige Unterhaltung statt im **Maier'schen Garten**, wobei die Artillerie-Musik spielen wird. Es wird gewiß dem Verein nicht übel gedeutet werden, wenn er zur Bekreitung seiner vielen und bedeutenden Auslagen ein Entrée erhebt, für Herren 12 kr., für Damen 6 kr. Personen mit Festzeichen versehen, haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

W e l z h e i m.
Da der Einladung in Nr. 127 d. Bl. vom 27. Oktbr. v. J. an die werthen Schuhmachermeister des Bezirks in Beziehung der Pflückererei nicht viele Meister Folge geleistet haben, so konnte auch kein gehöriger Beschluß gefaßt werden. Ohne Zweifel liegt der Grund meistens darin, indem der größere Theil der Meister mich als damaliger Einsender, persönlich gar nicht kennt.

In Erwägung dieses, habe ich die 2 Herrn Zunft-Vorsteher die vor dem Eintritt der Gewerbefreiheit viele Jahre als Vorsteher der Zunft ernannt waren, freundlich ersucht, sie möchten mich in dieser Sache durch ihre eigenhändige Unterschrift unterstützen, damit der Zweck erreicht werde.

Ich wiederhole daher meine Einladung und ersuche die werthen Meister, daß einige von jedem Staab des Bezirks am nächsten Pfingstmontag den 5. Juni im Gasthause zum Löwen hier Vormittags 9 Uhr sich einfinden möchten.

Wilhelm Lauer, Schuhmachermeister.

Mit vorstehender Einladung sind wir vollkommen einverstanden.

Die frühern Zunftvorsteher
Kaiser, Trukenmüller.

Die chemische Fabrik für Theer- und Asphalt-Produkte von **Fr. Blümlein in Passau** empfiehlt:

Passauer ASPHALT-LACK,

gänzend schwarz und schnelltrokend,
eignet sich zum Lackiren von Stahl, Eisen, Blech, Leder, Holz und Stein, um solchen ein elegantes Ansehen zu geben und gegen Rost und Witterung zu schützen. Ferner zur Renovirung von alten Schiffs- und Wagen-Gummidecken, zum Anstrich von Papier, Leinen-, Hans- und Baumwoll-Geweben, um solche wasserdicht zu machen.
Niederlage in Gmünd bei
Chr. Böttigheimer.

W e l z h e i m.
Auch dieses Jahr übernehme ich für die als allgemein anerkannt gute

Württinger Bleiche

Aufträge und werden solche stets zur Zufriedenheit ausgeführt werden.
H. Hahly.

G m ü n d.
Ein geübter
Gold-Graver,
welcher auch im **Stahlgraviren** erfahren ist, findet eine Stelle bei **Wöhler & Hascher.**

S c h o r n d o r f.
Rheinische Gypseröhre
empfiehlt zu billigstem Preis
C. W. Mayer
am Markt.

W e l z h e i m.
Lehrlings-Gesuch.
Der Unterzeichnete nimmt unter günstigen Bedingungen einen wohlherzogenen jungen Menschen in die Lehre auf.
Knoff, Schlossermeister sen.

G m ü n d.
Eine **Dienstmagd** mit guten Zeugnissen könnte sogleich eintreten. Wo? sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.
Ein **Bäckergehilfe** findet einen Platz. Bei wem? sagt die **Redaktion.**

U n t e r r u b a c h.
Oberamt Schorndorf.
Der Unterzeichnete hat 18 Stück sehr starke **Vierfäße** von 12 bis 20 Maß haltend, billig zu verkaufen.
G. Bachmann,
Küfer.

G m ü n d.
Verlorenen Sonntag ging in des Nähe des Erhards-Wegs im Lauterthal eine **Tabakspfeife** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung auf der Polizeiwache abzugeben.

R u d e r s h e r g.
Wir unterzeichnete Küfermeister von da finden uns beleidigt, weil einem fremden Küfermeister geschrieben worden sein soll seinen Wohnsitz bei uns nehmen zu wollen und er auch erschienen ist, wir heißen aber jeden geringen und tüchtigen Meister willkommen mit dem Bemerkten, daß jeder geringe und tüchtige nachzufragen hat, ob man bei demjenigen oder bei diejenigen so viel Küferverdienst hat, daß man eine Familie mit Salz ernähren kann.
Dies bescheinigt
Küferm. Kloz
Küferm. Sobnaker.

G m ü n d.
Zwei guterhaltene, polirte runde **Tische** sind **billig** zu verkaufen. Wo? sagt die **Redaktion.**

L h a n s b l e
bei Welzheim.
Guts-Verkauf.
Der Unterzeichnete setzt, Familienverhältnisse halber, sein Besitzthum bestehend:
in 1 neuerbauten Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache, sowie 10 Morgen Güter, worunter ca. 3 Morgen Gras- und Baumgarten, Alles im besten Zustande, dem Verkaufe aus.
Ein Kauf kann täglich mit mir abgeschlossen werden.
Daniel Haug.

G m ü n d.
Bis Martini hat ein freundliches **Logis** zu vermieten
Joseph Funk,
Kaltenmarkt.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Stollwerck'sche Brust Conbons.
aus der privilegirten Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten u. allgemein anerkannt. — Depot in **Gmünd bei ebr. Seigmann, Welzheim & Rudersberg bei Apotheker Bilfinger, Göppingen bei Friedr. Stimm.**

G m ü n d.
Gras- & Dehnd-Verkauf.
Den heurigen Gras- u. Dehnd-Tag von ihrem vor dem Rinderbaderthor gelegenen 2 1/2 Morgen großen Gras- und Baumgut verkauft
Trogmeggers Debler's Witw.
G m ü n d.
Ein neu gefertigtes **Kinderwägelchen** ist dem Verkaufe ausgesetzt. Wo? sagt die **Redaktion.**

Gegenseitige Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft zu Erfurt.

Von der hohen Staatsregierung für Württemberg concessionirt am 9. März 1864.
Zur Annahme von Versicherungen bei dieser im Jahre 1845 gegründeten und **unbedingt vollständige Entschädigung** garantirenden Gesellschaft empfiehlt sich
G m ü n d den 29. Mai 1865.
Joseph Dechle,
Bezirks-Agent der Gesellschaft.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze zivilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toiletteisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, beflätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger fehl gewesenen Schitteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchses erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich **S. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam** überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angefündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine **einzig** Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe in **Gmünd** ausschließlich bei **Wundarzt Kiehl** in Originalflaschen a 2 fl., 1/2 fl. a 1 fl. 24 kr., 1/4 fl. a 48 kr. zu haben ist.

Julius Kratze Nachfolger in Leipzig.

Die ev. Pfarrei Gaisburg, amtsdekanats Suringart, wurde dem Pfarrer Schindl in Rudersberg, Def. Welzheim, übertragen.

152. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.
 Minister v. Barnbüler beantwortet die Interpellation Fehers wegen der Ratifikation der Convention über die Neutralisirung der Krantzen, Bernwundenen und des Sanitätspersonals im Kriege dahin, daß Württemberg sie nicht verweigere, aber erst die Bundesentscheidung abwartet. Die Berathung des Berichts der Finanzkommission über die Apanagen gibt Veranlassung zu einer längeren Debatte über die Donativgelder, an deren Schluß der Antrag von Hopf, die Regierung um Revision des K. Hausgesetzes im Sinne der Herabsetzung der Apanagen und der Aufhebung der Donativgelder zu bitten, mit 69 gegen 10 Stimmen abgelehnt wird. Die Erigenzen für Errichtung von vier Handelsgerichten zu Stuttgart, Ulm, Reutlingen und Heilbronn und eines Oberhandelsgerichts zu Stuttgart werden bewilligt, ebenso mit 50 gegen 20 Stimmen die Erigenzen für 22 weitere Gerichtsstellen.

153. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.
 Wächter stellt an den Minister des Auswärtigen die Anfrage, ob er nicht geneigt sei an einem Handelsvertrag mit Italien Theil zu nehmen? Die Erigenzen für Errichtung einer chemischen Versuchstation zu Hohenheim und einer dritten Hauptlehrerstelle für die Landwirtschaft daselbst werden genehmigt. Bezüglich der Bitte der Rothgerber, das Eichenfälln außer der Sastzeit abzustellen, beschließt die Kammer nach längerer Debatte mit 65 gegen 14 Stimmen auf den Antrag der Commission Uebergang zur Tagesordnung. Endlich wird die 8000 fl. betragende Nacherigenzen für Errichtung eines Geschäftsträgerspostens in der Schweiz nach 2 1/2 stündiger Diskussion mit 58 gegen 25 Stimmen genehmigt.

Stuttgart, den 30. Mai. Bei der gestrigen General-Versammlung des Gewerbevereines wurde die Mittheilung gemacht, daß das Arbeits-Nachweise-Bureau konstituiert und daß der frühere Polizei-Commissär, Rechts-Consulent Brandauer, zum Vorstande des Bureau gewählt worden sei. Soweit meine Beobachtungen reichen, ist diese Wahl durchaus eine glückliche zu nennen. Es ist eine wohlthätige Wirkung der Aufhebung der Zünfte, daß jetzt die

Bur gefälligen Beachtung.
 Nachdem ich mit dem Bauen und Aufstellungen der Maschinen in meiner **Färberei und Druckerei** beendigt bin, empfehle ich mich aufs Neue mit dem **Färben und Bedrucken jedweder Stoffe**, mit der besondern Bemerkung, daß ich jetzt durch meine neue Einrichtung in den Stand gesetzt bin, jeden Auftrag **innen 14 Tagen** in schönster Ausführung abzuliefern. Außer meinen bekannten schönen Dessin, habe ich für diese Saison eine Anzahl sehr moderner Dessin beigelegt.

Frl. Maximiliane Herlikofer in Gmünd hat die Güte, die geehrten Aufträge entgegen zu nehmen, deren beste Besorgung zugesichert wird.

Ulm im Mai 1865. Hochachtungsvoll
Heinrich Rapp,
 Kunstfärberei und Druckerei.

Königliches Bad Teinach.
Wasserversandt.
 Durch umfassende Einrichtungen sind wir in den Stand gesetzt, jede Bestellung auf unser vorzügliches Mineralwasser — frische, sorgfältige Füllung — ganze und halbe Krüge — prompt zu expediren und wollen sich die Herren Wirthe und Private direkt wenden an
 Teinach bei Calw, Schwarzwald, Württemberg.
 Die Administration.

Strohüte von 18 fr. bis 36 fr., und von 1 fl. 48 fr. bis 3 fl. 30 fr. empfiehlt
J. Müleisen.
Glacéhandschuhe bester Qualität empfiehlt
J. Müleisen.

Nachweisung der Arbeit aller Art in einer Hand centralisirt werden kann. Nicht bloß der eigentliche Handwerksgehilfe, sondern auch der Fabrikarbeiter, der Tagelöhner, der Holzspalter, kann sich gegen eine Gebühr von 3 fr. auf dem Bureau eintragen lassen; ebenso der Geschäftsmann, der Arbeit irgend einer Art zu vergeben hat. Es wird sich eine Art Arbeitsmarkt bilden, auf welchem der Preis der Arbeit gemacht wird und es kann sehr leicht eintreten, ja es muß eintreten, daß in dem Preise dieser Arbeit von Woche zu Woche, von Monat zu Monat, je nach Verhältniß, je nach Nachfrage und Angebot Veränderungen eintreten. Im Uebrigen erwarte ich von dem Bureau sehr wohlthätige Folgen, insbesondere, wenn es einmahl zu gewerblichen Krisen kommen sollte. Vermittelt dieses Bureau ist es sehr leicht möglich, zwischen Arbeitern und Meistern aller Art eine Verständigung herbeizuführen. Einen besondern Reiz erhielt die Jahresversammlung noch dadurch, daß sich eine ziemlich große Anzahl von Haller Gewerbetheuern eingefunden hatte; der Festsaal des Vereins machte fleißig die Runde; die Reihe der Einsprüche wurde von Prof. Dr. Fraak eröffnet. Gestern hatten wir mehrere Gewitter, sie brachten Regen, wenn auch nicht gerade in großer Menge; allein es wird für die Beurtheilung des heutigen Weins zu bemerken wichtig sein, daß dieser Regen bei 20° Wärme fiel. Das Land ist dormalen ein vollständiges Treibhaus. Wir haben nicht bloß mehr als Treibhauswärme, sondern auch jene Feuchtigkeit, die in keiner Treiberet fehlen darf. — Das Nestvermögen, das zu außerordentlichen Zwecken und zu Eisenbahnbauten verwendet werden kann, beträgt nach einer Berechnung des Finanzministers 16,100,000 fl.; selbst wenn alle von der Regierung eingebrachten Nacherigenzen verwilligt werden, bleiben mehr als 5 Millionen Gulden zur Verwendung für Eisenbahnbauten übrig. Ueber Pfingsten tritt eine kleine Pause der Kammerthätigkeit ein; die letzte Sitzung findet Mittwoch Abend statt, die erste Sitzung wieder Pfingstmontag über 8 Tagen.

Laut hier eingetroffener Privatnachricht hat in Liverpool (resp. Bombay) das Handlungshaus „Cama u. Sohn“ die Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 3 Millionen Pfd. Sterling. In Folge davon hat die Baumwolle einen Abschlag von 2 fl. 30 kr. per Ctr. erlitten.

Mehrere Ortschaften des **Remsthal** sind heuer mit einer reichen Kirschenernte gesegnet, namentlich Strümpfelbach, wo jetzt schon täglich 12—15 Wägen von 10—15 Ctr. Kirsch für bayer. Händler von Augsburg und München verladen werden. Der Hauptkirschmarkt findet erst in einigen Wochen statt.

Tübingen, 29. Mai. In das Programm der Feierlichkeiten zu Ehren des Besuchs Ihrer Kön. Majestäten, welche am Donnerstag Abends 7 Uhr mittelst Extrazugs hier eintreffen, den Freitag hier verweilen und am Samstag Morgens 8 Uhr nach Rothenburg abreisen werden, gehört noch: am Donnerstag Abend ein großartiger Fackelzug und am Freitag Abend großer Commerc der Studierenden. Alle Hände sind voll auf beschäftigt, unsere Universitätsstadt zu Ehren des Königspaares mit Grün und Fahnen aufs schönste zu schmücken; eine großartige Ehrenpforte wird vor der Neckarbrücke errichtet. Die Musik des 2. Jägerbataillons in Wiblingen wird über die Festzeit hier spielen.

Kirchheim u. L., 28. Mai. Die königlichen Majestäten werden nach offizieller Anzeige auf der Rückreise von Rothenburg, Tübingen, Neutlingen am Samstag den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Kirchheim ankommen. Wie lange der Aufenthalt daselbst dauern wird, kann, da das ausgegebene Reiseprogramm den Schluß erreicht hat, nicht genau bestimmt werden.

Heidelberg, 27. Mai. Im Laufe dieser Woche gingen bedeutende Sendungen reifer Kirsch aus hiesiger Gegend nach London ab. Das Pfund wird augenblicklich zu 4—6 kr. verkauft; reife Erdbeeren gibt es schon in Menge, und auf dem heutigen Markte waren alle möglichen Früh-Gewächse in sehr einladender Auswahl zu haben, aber alle sehr theuer. — Vor einigen Tagen fingen Fischer im Rhein überhalb Mannheim einen Stör, der $7\frac{1}{2}$ Fuß lang, $3\frac{1}{4}$ Fuß breit war und ein Gewicht von 200 Pfund hatte.

Wien, 29. Mai. Heute hat das Herrenhaus dem Handelsvertrag mit dem Zollverein mit großer Majorität seine Zustimmung erteilt. — Die Errichtung einer eigenen schleswig-holsteinischen Caszlei ist dahier, ähnlich der einstigen niederländischen, wegen der Länge des Provisoriums beabsichtigt.

Bern, 29. Mai. Der Handels- und Niederlassungsvertrag zwischen der Schweiz und dem Zollverein ist d. d. Stuttgart 27. d. M. paraphirt.

Brüssel den 29. Mai. Die Indep. Belge veröffentlicht amtliche Berichte, welche melden, daß 3500 Suaristen, unter dem Befehl von Regules, am 11. April eine Abtheilung Belgier bei Tacamburo überfielen. Die Belgier verloren ungesähe 30 Tode und viele Verwundete. Die Uebrigen mußten sich ergeben. Der französische Oberst Potier rächte die Belgier am 24. April bei Panijoco durch die Niederwerfung des Regules'schen Corps, von welchem 500 Mann außer Kampf gesetzt wurden.

Paris, 27. Mai. Gestern wurde das erste Turnfest des deutschen Turnvereins hier abgehalten, zu welchem die Vereine aus allen deutschen Gauen eingeladen wurden. Als Vertreter des schwäbischen Turnbundes waren Kaufmann Buhl von Gmünd und Banillin aus Ulm anwesend. Das Fest kann nach jeder Richtung als ein gelungenes, die Zuschauer im höchsten Grade befriedigendes genannt werden, und sollen hauptsächlich die Franzosen über die außerordentlichen Leistungen der deutschen Turner sehr überrascht gewesen sein, denn ihre ersten turnerischen Größen sollen hier ebenbürtige Rivalen gefunden haben, was ihre selbstüberhebenden Meinungen nicht wenig herunterstimmte. Bei dem am Abend stattgefundenen Commerc wurde unter den vielen Toasten, welche ausgebracht wurden, auch ein Toast dem Kaiser Napoleon gewidmet, der aber glänzend durchgefallen sein soll.

Neu-York. Nach genaueren Nachrichten, die nunmehr über die Gefangennahme von Jefferson Davis einlaufen, fand dieses Ereigniß bei Irwinsville, etwa 75 Meilen von Macon, am 13. Mai Morgens um halb 4 Uhr statt. Es waren zwei Regimenter die dem flüchtigen Feinde hart auf der Ferse nachfolgten und ihn endlich erreichten. Aus den Berichten der beiden Oberstleutenants entnimmt man, daß dieser Fang schon früher stattgefunden hätte und noch ergiebiger ausgefallen wäre, wenn nicht die beiden unionistischen Reiterhaaren sich gegenseitig im Dunkel für Feinde gehalten und einander beschossen hätten. Dieses Gewehrfeuer in unmittelbarer Nähe des Lagers gab in demselben den ersten Alarm. Jefferson Davis warf schnell einige Kleider seiner Frau über und eilte in das nahe gelegene Holz, und vielleicht wäre es ihm geglückt, Dank dieser Verkleidung, zu entkommen, wenn die Nordsoldaten nicht durch die Stiesel, welche beim Laufen unter dem Weiberock zum Vorschein kamen, auf ihn aufmerksam geworden wären. In wenigen Minuten war er eingeholt und von allen Seiten umzingelt. Noch versuchte er sich mit einem Bowie-Knife zur Wehr zu setzen; allein die Revolver, die ringsum ihm entgegenstarrten, brachten ihn bald auf andere Gedanken. Er ergab sich, jedoch unter Ausdrücken der tiefsten Entrüstung darüber, daß man ihn mit solcher

Wuth verfolgt habe; er hätte geglaubt die Regierung von Washington sei zu großmüthig, um eine solche Hezjagd auf Weiber und Kinder anzustellen. Auch seine Gemahlin scheint noch nicht zur richtigen Erkenntniß der Sachlage gekommen zu sein, denn nachdem ihre erste Aufregung vorüber war, sagte sie zu Oberstleutenant Karden; seine Leute würden gut daran thun den Präsidenten nicht zu reizen, denn er würde sonst einigen davon eine scharfe Bückigung zu Theil werden lassen. Der unglückliche Zusammenstoß der beiden Regimenter des Nordens hat diese zwei Tode und vier Verwundete gekostet.

Gilj.

(Fortsetzung.)

„Bauernpach, das mich bedienen sollte“, rief Ned, „seid Ihr nicht Diebe und schlechtes Gesindel, da Ihr in meinem Eigenthum hauset, während ich am Wege mein Lager auf einem Steine suchen muß?“

„Was, in Eurem Eigenthume? wie so das? wenn's beliebt? Ist dieses Pachtgut nicht unser Eigenthum geworden? Haben wir es nicht gekauft und mit gutem Gelde bezahlt?“

„An wen habt Ihr das Geld bezahlt? An mich etwa? heilloses Diebsgesindel! Habe ich etwa in den Verkauf an Euch gewilligt? Wurde mir das Gut nicht abgestohlen?“

„So überlegt doch, Ned, ist denn das unsere Schuld? Hätten es nicht Andere an unserer Stelle gekauft? Können wir etwa dafür, daß . . .“

„Ich weiß es wohl, das Lied ist mir schon oft vorgesungen worden! Sie haben meinen Vater erschossen, seine Güter eingezogen, den unschuldigen, elternlosen Sohn beraubt . . . und das nennen sie Gerechtigkeit! Aber nur Geduld! Der elternlose Knabe ist ein Mann geworden; er weiß, wer er ist, und was ihm gebührt . . . er trägt eine gute Flinte und wird sich ihrer zu bedienen wissen!“

Ein düsteres Feuer glänzte bei diesen unheilsschweren Worten in Neds wilden Adlerblicken; zugleich schlug er mit der Rechten an den Kolben seiner Flinte und eine krampfartige Bewegung durchzuckte seine Glieder.

Bis zu diesem Augenblicke waren Olivia und ihr Vater ruhig, wenn gleich höchst erstaunte Zeugen des ganzen Austrittes geblieben. Jetzt aber erhob sich der Greis und sprach in sehr ernstem Tone:

„Junger Mann, Sie überlegen nicht, was Sie da sprechen. Ihre letzte Aeußerung genügt, Sie zu verderben. Was suchen und wollen Sie hier?“

Ueberrascht von dieser Anrede, warf Norton einen aufmerksamen Blick auf das ausdrucksvolle Gesicht und die weißen Haare des Alten. Einen Augenblick schien er unschlüssig; dann aber, als stachle ihn falsche Scham, erhob er das Haupt mit feckem Uebermuth und sprach trotzig:

„Wie kommen Sie dazu, sich in fremde Angelegenheiten zu mischen?“

„Das will ich Ihnen kurz und bündig erklären“, entgegnete der Greis mit würdevoller Ruhe. „Sie haben sich auf eine so ungezogene Weise hier eingedrängt, daß Ihr Benehmen dem eines Wegelagerers und Banditen gleich. Sie erlauben sich freche Beleidigungen, ja selbst lebensgefährliche Drohungen gegen eine Frau in ihrem eigenen Hause, in meiner Gegenwart. Ich frage Sie nun noch einmal: was wollen Sie hier? Und wenn Sie mir nicht auf eine schickliche und genügende Weise antworten, so werde ich Sie aus diesem Saale durch meine Leute entfernen lassen. Sollten Sie es aber wagen, den geringsten Widerstand zu leisten, so verfüge ich mich unverzüglich zum Sheriff und lasse Sie verhaften, worauf man Sie unfehlbar vor ein Geschworenengericht stellen wird. — Wollen Sie es darauf antommen lassen?“

Einen Augenblick schien Norton lebhaft ergriffen von der imponirenden Würde des Greises und trat betroffen um einige Schritte zurück. Dann aber gewann die Aufwallung des Zornes die Oberhand. Sein Gesicht wurde bald bleich, bald roth, seine Augen schienen Funken zu sprühen, und seine Muskeln spannten sich in krampfhaften Zuckungen. „Also da hinaus will man?“ schrie er; „ja, ja, das Wort Bandit führt man stets gegen mich im Munde; beständig droht man mir mit dem Sheriff und den Geschworenen, und will so das Recht des Stärkern gegen mich geltend machen. Wohl denn, so mag es drum sein! Mir gilt es am Ende gleich — etwas früher oder etwas später; einmal muß es doch geschehen . . .“

Hier nahmen die Gesichtszüge des jungen Mannes einen so erschreckenden Ausdruck an, daß Olivia in die peinlichste Angst gerieth, und von ihrem Sitze aufstehend ausrief:

„Kommen Sie, theurer Vater!“

Zugleich drückte sie ihr Kind an ihre Brust, und hing sich an ihres Vaters Arm.

(Fortf. f.)